

GEMEINDEBRIEF



MAI · JUNI · JULI 2024

FREIHEIT

... bedeutet, uns zu hinterfragen
... zur Wahl der Demokratie
... ist, den Kranichen zu lauschen

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Wanzka



AN(GE)DACHT

Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Der Apostel Paulus ist empört. In großen Buchstaben schreibt er hastig Wort für Wort auf das Stück Pergament. Die Zeilen fliegen nur so auf das Papier. Er sitzt an seinem Schreibplatz und schüttelt immer wieder den Kopf.

Er hat von den Leuten aus Galatien gehört und weiß nicht recht, was er sagen soll. Davon schreibt er in seinem Brief an die Gemeinde dort. Er versteht es nicht. Die Leute nehmen sich alles heraus. So viel von dem, worüber Paulus Tag für Tag mit ihnen gesprochen hat, ist scheinbar hinfällig geworden. Sie nehmen sich alle Freiheit, nur das ernst zu nehmen, was sie selbst für nützlich halten oder wovon Andere ihnen erzählen, sie bräuchten es. Die Menschen in Galatien hängen ihre Herzen an Dinge und Meinungen, die weit weg sind von dem, was Paulus ihnen einmal über Gott und den Glauben erzählt hat. Es zählt nur noch, was man Großartiges tut und für die eigene Tasche getan hat. Die Menschen fühlen sich frei. Offenbar wird kein Gedanke an die Botschaft von Gott verschwendet.

Die Bewohner*innen Galatiens wollen, unterlassen und handeln nach eigenem Ermessen, fühlen sich befreit von allen Zwängen und frei, alles nach eigenen Maßstäben zu tun.

Hier drückt Paulus auf die Pausetaste. Er hält inne, denkt vielleicht kurz nach. Dann schreibt er wieder in riesigen Buchstaben: Zur Freiheit hat uns Christus befreit.

Kein Mensch, kein Gegenstand, keine eingefahrene oder schnell behauptete Meinung macht frei zum Leben, sondern Gottes Zusage an jede*n Einzelne*n. Paulus formuliert es deutlich: Gott hat in Jesus Christus mit den Menschen gelebt, ist gestorben und auferstanden. Er hat gezeigt, dass wir im Glauben nur miteinander gut leben können. Deshalb haben wir eine kleine Vorstellung davon, was diese Freiheit bedeutet.

Freiheit im Glauben bedeutet nicht, völlig losgelöst zu sein von Aufgaben, von Schicksalen Anderer oder ...

Sie bedeutet, dass jeder Mensch sich davon frei machen kann, immer nur große Stücke auf sich selbst zu halten; dass jeder Mensch frei ist, sich selbst und das,

was er*sie in der Welt mit, für oder gegen Andere tut, immer wieder zu hinterfragen; dass jeder Mensch frei ist, nicht müde zu werden, sich für seine Mitwelt einzusetzen – an jedem Tag, damals wie heute.

Deshalb ein kleiner Brief mit 10 Alltagsfreiheiten für heute. Ich bin mit meinem Glauben als Christ*in frei ...

1. Gott zu vertrauen im Leben und darüber hinaus.
2. auf die Straße zu gehen und mich für die Rechte der Menschen jeglicher Hautfarbe einzusetzen.
3. zu einem unhöflichen Menschen freundlich zu sein.
4. Menschen zuzuhören, um herauszufinden, was sie brauchen.
5. Müll, der achtlos auf den Boden geworfen wird, aufzuheben.
6. zu denken und ein ganzes Universum im Kopf zu haben.
7. vor meiner eigenen Haustür zu kehren.
8. Lesepat*in für ein Kind zu werden, damit es ähnliche Chancen hat zu lernen wie ich.
9. mir sagen zu lassen, was ich (an mir) ändern kann.
10. als Christ*in zu leben und damit zumindest manchmal eine kleine Welt zu verändern.

Pastorin Clara Vogt

FREIHEIT.

FUNKTIONIERT SIE NOCH, UNSERE DEMOKRATIE?

Zweifelsohne eine Frage, die aus den verschiedensten Blickwinkeln sehr unterschiedlich beantwortet wird. „Die Demokratie ist in Gefahr!“, hört man gar inzwischen aus mindestens zwei verschiedenen Lagern: Zum einen von denen, die die demokratische Grundordnung der Bundesrepublik von jeher in Frage stellen und einen möglichen „Umsturz“ als notwendig und scheinbar demokratisch legitimiert ansehen, also die Demokratie abschaffen wollen.

Zum anderen von denen, die sich von den o.g. Schwurblern, Reichsbürgern, Extremisten und wenigen, aber lauten Parolenbrüllern in ihrer Lebensweise und in ihren Entfaltungsmöglichkeiten eingeschränkt sehen, ja demokratische Grundwerte als

gefährdet einschätzen, wenn die erste Gruppe mehr Macht bekäme.

Habe ich noch eine Gruppe vergessen, vielleicht die sogenannte „schweigende Masse“ in unserer Bevölkerung?

Was macht sie denn aus, unsere Staatsform der repräsentativen Demokratie? Lassen Sie mich mit dem Grundgesetz (GG), Artikel 20, beginnen: *„Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat. Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.“*

Aha, das Volk hat also die Macht und überträgt bei einer Wahl diese Macht auf

gewählte Repräsentanten oder eben im Wortsinne: Volksvertreter. Das passiert auf allen Ebenen so, also von der „untersten“ kommunalen Ebene, bei der eine Gemeindevertretung gewählt wird, bis zur Wahl des Europäischen Parlamentes. Aber auch bei den Wahlen zum Kirchengemeinderat stellen sich Menschen zur Verfügung, um die Kirchenmitglieder und ihre Interessen in ihrer Summe zu vertreten.

Sie merken, worauf ich hinauswill: Die gewählten Volksvertreter repräsentieren nach einer Wahl das Volk. Und nur sie. „Das Volk“ ist dabei vielschichtig, bunt, voller verschiedener und vor allem individueller Interessen, Bedürfnisse und Ansprüche. Nach einer Wahl können sich Wähler oder Wahlkandidaten als „Sieger“ oder als „Verlierer“ fühlen (wobei: wenn man sich die Nachwahl-Berichterstattungen im Fernsehen so ansieht, sind meistens alle Wahlgewinner). Die wichtigsten politischen Entscheidungen werden durch eine aus freier Volkswahl hervorgegangene und somit demokratisch legitimierte Vertretung oder auch durch ein Parlament getroffen. Schaut man sich aktuelle Proteste von Landwirten, Apothekern, Ärzten und Unternehmern an, scheinen aktuell nicht alle Wähler mit der Arbeit der demokratisch gewählten Volksvertreter einverstanden zu sein. Zu dem Wesen unserer Demokratie gehört folglich auch, dass es legitim ist, diesen Protest, diese Ängste und Befürchtungen auf die Straße zu bringen: *„Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.“* (Artikel 8 GG).

Dieses Recht, wie auch das Recht auf freie Meinungsäußerung (Artikel 5 GG), finden

aber ihre Grenzen in der Verbreitung von Unwahrheiten, Ehrverletzungen und Beleidigungen, Volksverhetzung, Aufruf zu Mord, Diskriminierung und Gewalt, selbst wenn das Grundgesetz auch die Meinungsfreiheit der Gegner der Meinungsfreiheit und unserer Demokratie schützt. Ist es nicht schon fast paradox, wenn Kräfte, die die demokratischen Strukturen einschränken oder abschaffen wollen, sich hierfür genau auf diese Grundrechte berufen?

Am 9. Juni 2024 wird wieder gewählt, in Mecklenburg-Vorpommern die Stadt- oder Gemeindevertretungen, die ehrenamtlichen Bürgermeister, das europäische Parlament. Wie zuvor dargestellt, sind diese Wahlen wichtig: Die Wählerinnen und Wähler entscheiden darüber, wer ihre Interessen während der nächsten Wahlperiode vertritt. Es ist wichtig, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, von Ihrem demokratischen Grundrecht zu wählen, Gebrauch machen. Jede Wählerin und jeder Wähler wird für sich entscheiden, an welche Stellen die jeweiligen Kreuze gesetzt werden. Hinterfragen Sie aber bitte auch die scheinbar so einfachen Lösungen zu tatsächlichen oder provozierten Problemen, die zahlreich und voller Populismus wirksam nicht nur die sozialen Medien fluten. „Stammtischgespräche“ und der Tratsch über den Gartenzaun gehören zu uns und sind ungeheuer wichtig, ersetzen aber nie den eigenen Verstand und oft eben auch nicht einen notwendigen Faktencheck.

Zurück zur Eingangsfrage dieses Artikels: Funktioniert sie noch, unsere Demokratie? Ich glaube – ja! Aber Sie als Wählerinnen und Wähler treffen mit Ihrer Wahl



auch die Entscheidung darüber, dass das so bleibt. Auch und erst recht die „schweigende Masse“.

Reiner Stöhring, Koldenhof

FREIHEIT IST FÜR MICH ...

Stimmen aus dem Kirchengemeinderat

- ... Liebe.
- ... morgens wach zu werden und mir zu überlegen, was ich mit dem herrlichen Tag anfangen will.
- ... meine Meinung angstfrei äußern zu können.
- ... übers Feld zu laufen mit weiter Sicht und großartigem Himmel über mir
- ... morgens die Kraniche rufen zu hören.
- ... ein hohes demokratisches Gut.
- ... in einem Land zu leben, in dem ich meine Meinung frei sagen und meinen Glauben frei leben darf.
- ... Dankbarkeit gegenüber meinen Eltern, die 1989 auf die Straße gingen.
- ... schützenswert und ich denke dabei an die Menschen z. B. in Russland, die nicht frei sagen dürfen, was sie denken, glauben, fühlen.

- ... auch die Sorge, dass unsere Meinungsfreiheit gerade missbraucht wird, um Menschen in die Unfreiheit zu manövrieren.
- ... unverzichtbar.
- ... mit wachem Herz und Verstand die Welt wahrzunehmen.
- ... zu verreisen, über Grenzen hinweg.
- ... meine Tätigkeiten jeden Tag neu zu bestimmen.
- ... unabhängig und offen, frei von Zwang, zu eigenen Erkenntnissen zu kommen und mit anderen in den Diskurs zu treten.
- ... ohne Angst und Furcht in jeden neuen Tag zu gehen und zu wissen, wir leben im Glauben im Frieden.
- ... ja zu sagen zu mir, mit meinen Schwächen und Stärken.
- ... mich nicht für andere zu verbiegen, meinem Inneren treu zu sein.
- ... meinen Glauben offen leben zu können.
- ... Meinungen offen äußern zu können.
- ... die Chance, den Beruf auszuüben, den ich mir ausgesucht habe.
- ... nackt in den nächsten See einzutauchen.

HEBEN WIR DIE VERBORGENEN SCHÄTZE!

GEDANKEN ZUM WAHLJAHR 2024

Vor ein paar Jahren habe ich eine alte, große Bauertruhe geerbt. Das massive Eichenmöbel bietet viel Platz. Platz für alles, was ich nicht täglich brauche, aber auch nicht wegwerfen will. Letzte Woche habe ich sie mal wieder geöffnet und war erstaunt, was ich dort so alles fand: alte Fotos, Zeitungsausschnitte aus der „Wendezeit“, eine DDR-Fahne und eine Eintrittskarte für ein Rolling-Stones-Konzert von 1990 in Ostberlin.

Wenn ich an die Fortbildungsseminare der letzten Jahre von „Kirche stärkt Demokratie“ denke, kommt es mir manchmal vor, als wenn dort Menschen zusammenkommen, die ihre „Bauertruh“ öffnen. Menschen mit sehr unterschiedlichen Erfahrungen, mit biografischen Brüchen und Schrammen erzählen sich ihre Geschichten, stellen sie anderen zur Verfügung.

Ohne die friedliche Revolution von 1989 wären sich diese Menschen vermutlich nie in so einem Seminar begegnet. Ehemalige Berufsoffiziere der NVA und Aktivistinnen des „Neuen Forums“, Umweltaktivisten aus dem Westen und Jugendliche, die die DDR nur vom Hörensagen kennen. Was sie eint? Sie haben trotz aller persönlicher Tiefschläge, trotz Arbeitslosigkeit, Krankheiten oder Ehekrisen, erlebt, dass eine freie, auf Eigenverantwortung gebaute Gesellschaft Spiel und Handlungsräume eröffnet, von denen einige nie zu träumen gewagt hätten. Und sie haben begriffen, dass dieser Austausch und das gemeinsame Arbeiten einen Rahmen brauchen, den



Karl-Georg Ohse

wir als Leitung mit den Teilnehmer*innen aushandeln und dann halten.

Seit 1990 haben wir mit der „Freiheitlich demokratischen Grundordnung“, die wir uns mit dem Grundgesetz gegeben haben, so einen Rahmen. Er ermöglicht uns, dass wir vor staatlichen Repressionen weitgehend geschützt sind. Er verpflichtet alle staatlichen Institutionen, sich an der Menschenwürde auszurichten und diese zu schützen. Er gewährleistet, dass wir unsere Grundrechte, die in vielen Ländern der Erde nicht selbstverständlich sind, wahrnehmen können. Er bietet auch die Möglichkeit, ungestraft die Regierung zu kritisieren, solange die Menschenwürde anderer und der „Rahmen“ nicht bedroht werden.

Manchmal scheint es mir, als wäre dieses Grundgesetz wie eine Bauertruhe. Etwas verstaubt steht sie auf dem Boden. Und

viel zu selten sehen wir hinein und heben die Schätze.

Im Juni 2024 haben wir Wahlen. Wir bestimmen, wer in unseren Gemeinden das Sagen hat. Und wir entscheiden darüber, welche Wege wir in Europa gehen wollen. Diese Wahlen sollten wir nicht gering schätzen. Auch unsere Stimme hat Gewicht und Einfluss. Sie hat Einfluss darüber, ob wir die schwierigen Entscheidungen über unsere Zukunft Menschen überlassen, die klug und ausgewogen ihr Mandat wahrnehmen, oder ob wir Menschen in die Parlamente bringen, die auf Kosten der Schwachen und der nachkommenden Generationen ein völkisches und engherziges „Zurück in die Zukunft“ proklamieren.

Als Christinnen und Christen haben wir einen Kompass in der Hand, der uns auch bei Wahlentscheidungen Orientierung bietet. Dieser Kompass zeigt auf „Frieden“, „Bewahrung der Schöpfung“ und „Gerechtigkeit“. Das sind große Themen, die aber auch im Kleinen gestaltet werden. Auch in einer Gemeindevertretung wird entschieden, ob Geflüchtete willkommen sind, ob alternative Energien Vorrang vor einer Umgehungsstraße haben oder die öffentlichen Einrichtungen barrierefrei gebaut werden.

Die letzte Kommunalwahl der DDR vor 35 Jahren war die letzte „Wahl“ vor dem Untergang der DDR. Es war riskant, seine Zustimmung zur Einheitsliste zu verweigern und konnte Schikanen und Repressionen nach sich ziehen. 2024 brauchen wir weder Haftstrafen noch den Verlust des Arbeitsplatzes fürchten. Es gibt keine Wahlpflicht. Aber es gibt eine Bürgerpflicht, und ich meine, auch eine Chris-

tenpflicht, denen unsere Stimme für eine Zeit anzuvertrauen, die sich an demokratische Standards und Verfahren halten und nicht auf dem Rücken von Minderheiten, Ausgegrenzten und Nichtwahlberechtigten, wie z. B. Kindern und Behinderten, Politik machen.

Mein Wunsch ist, dass wir als Christinnen und Christen öfter unsere Schatztruhen öffnen, um die verborgenen Schätze und Talente, die ein demokratisches Zusammenleben braucht, ans Licht zu bringen. Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine weise Entscheidung

Ihr Karl-Georg Ohse



Karl-Georg Ohse leitet seit 2011 das Projekt „Kirche stärkt Demokratie“. Das aus dem Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ geförderte Beratungs- und Fortbildungsangebot berät und qualifiziert in den Kirchenkreisen Mecklenburg und Pommern Ehren- und Hauptamtliche im Umgang mit demokratie- und menschenfeindlichen Einstellungen. Näheres unter: <https://kirche-demokratie.de>

MITTEN UNTER UNS – DIE TELEFONSEELSORGE

„Wie gut, dass es die TelefonSeelsorge gibt. Ich habe seit zwei Tagen mit niemandem gesprochen.“

Mit diesen Worten beginnt eine ältere Frau das Gespräch. „Ich lebe allein, sitze oft am Fenster und beobachte Menschen, Vögel und Bäume.“

Schmerzvolle Einsamkeit ist zwischen jedem Satz zu spüren und ich denke, für einen Moment, für die Zeit des Gesprächs kann aus der Einsamkeit eine Zweisamkeit werden.

Die Frau beginnt, über den Frühling zu philosophieren: „Alle warten auf den Frühling, da hat man mehr Kraft, vielleicht wird es da besser ...“ Wir gehen in einen Smalltalk, der uns beiden guttut. Wir teilen die Vorfreude auf den Frühling, öffnen das Fenster der Einsamkeit und lüften so kräftigt durch.

Quelle: Buch der TelefonSeelsorge Mecklenburg „Zwischen Himmel und Erde“, S. 48



TelefonSeelsorge®

Wenn auch SIE solch berührende Momente im Kontakt mit Menschen erleben wollen, dann ist die TelefonSeelsorge vielleicht genau das Richtige für Sie!

Die Gemeinschaft der ehrenamtlich arbeitenden TelefonSeelsorger in Neubrandenburg sucht nämlich Verstärkung. Mitte September 2024 beginnt der nächste Ausbildungskurs.

Wenn Sie sich für diese Arbeit interessieren und im Monat 14 Stunden Zeit zur Verfügung haben, kontaktieren Sie uns gern unter: buer0@telefonseelsorge-neubrandenburg.de oder 0395 568 39 20 Wir freuen uns, von Ihnen zu lesen oder zu hören!

DIE SCHÖNSTE GESCHICHTE DER WELT

Ich sitze hinten auf dem Motorradtaxi und düse durch die Stadt. Der Fahrer umfährt gekonnt die vielen Schlaglöcher, die die Straßen in meinem westafrikanischen Land säumen. Es geht vorbei an Marktfrauen, die Gemüse und Benzin in Literflaschen am Straßenrand zum Verkauf anbieten. Mein Ziel ist eine unserer christlichen Partnerschulen. In der vierten Klasse findet dort heute der Religionsunterricht statt. Leise setze ich mich in die letzte Reihe. Der Klassen-

lehrer beginnt die Unterrichtsstunde mit dem Bewegungslied, das mein Team ihm bei der Fortbildung vor vier Wochen beigebracht hat. Seine 80 Schüler singen voller Begeisterung mit. Anschließend lauschen sie gespannt der Geschichte von Josef und seinen elf Brüdern. Wird Josef auch in den Schwierigkeiten seines Lebens auf Gott vertrauen? Nachdem sie voller Eifer alle Fragen des Lehrers zur Geschichte beantwortet haben, spielen die Schüler die heutige Geschichte als

Theaterstück nach. Viel zu schnell ist der Unterricht dann wieder vorbei. Aber zum Glück geht es nächste Woche weiter – mit der „Schönsten Geschichte der Welt“. Ich lobe den Lehrer für seine engagierte Umsetzung der vorbereiteten Lektion und verabschiedete mich. Zurück zu Hause arbeite ich mit meinen Kollegen weiter an der Überarbeitung der Lektionen für das nächste Trimester. Schüler der Klassen 1 bis 6 im ganzen Land lernen inzwischen die spannenden Erlebnisse von Abraham, Mose, Jesus und von vielen anderen biblischen Personen kennen. Und sie erfahren von dem Gott, der seit Anbeginn der Zeit treu an der Seite der Menschen steht. Der abwechslungsreiche Unterricht hat das Potential, den Charakter und die Herzen der Kinder hier in Westafrika zu prägen. Was für eine Chance für die Zukunft! Ich freue mich, mit meinem Studium der Religionspädagogik und Sozialen Arbeit seit mehr als zwei Jahren in Afrika leben und arbeiten zu können. Wer hat als

34-Jähriger schon die Möglichkeit, durch die Fortbildung von einheimischen Lehrern Schülern eines ganzen Landes Zugang zu guter Bildung zu ermöglichen und dazu beizutragen, dass sie erfahren, dass Jesus sie liebt? Dafür, dass ich meine Gaben für Gottes großes Reich einsetzen kann, nehme ich es auch gerne in Kauf, fernab meiner Familie und Gemeinde im Harz zu leben. Bei Interesse an meiner Arbeit und an meinen Rundbriefen freue ich mich über Kontakt über meine Organisation.

Albrecht W., www.frontiers.de

Spendenkonto:

Inhaber: FROG

IBAN: DE72 5206 0410 0000 4154 21

Vermerk: 293, Albrecht W. +

Ihre Adresse

(für die Spendenbescheinigung)



Fotos: A. Woratz

AUFRUF ZUR KANDIDATUR

Die Kirchenältesten Josefine Meyer zu Bexten und Christopher Schalinski haben ihre Ämter im Kirchengemeinderat und im Bau- bzw. Liegenschaftsausschuss niedergelegt.

Der Kirchengemeinderat ruft die Kirchenmitglieder aus Feldberg und Peckatel-Prillwitz auf, sich zur Wahl anzumelden, wenn Sie Zeit übrig und Freude daran haben, die Geschicke der Kirchengemeinde ein Stück weit mit zu lenken und sich in die sehr vielfältigen Themen einzuarbeiten. Wir empfehlen jeder Kandidatin

und jedem Kandidaten, sich vor einer Kandidatur mit einem aktiven Mitglied des Kirchengemeinderats zu unterhalten oder sich im Gemeindebüro oder den Pastor*innen über die Arbeit und die Aufgaben zu informieren. Grundsätzlich wichtig für die Arbeit des KGR ist es, Informationen aufnehmen und bewerten zu können sowie für das Wohl der Kirche und ihrer Arbeit wirken zu wollen.

Aufgrund dieser Entwicklung freut sich der Bauausschuss ebenfalls über neue Mitglieder, melden Sie sich bei Interesse gern!

Gewählt wird zur Ergänzung und Vertretung im Kirchengemeinderat nach Paragraphen §17e:

(1) 1. Sind gewählte Mitglieder des Kirchengemeinderates ausgeschieden, so wählt der Kirchengemeinderat unverzüglich die Anzahl an Gemeindegliedern nach, die der Festsetzung über die Anzahl der nach den für die Kirchenwahl geltenden Vorschriften zu wählenden Mitgliedern entspricht. **2.** Der Kirchengemeinderat sorgt für Bekanntgabe des Ausscheidens durch Abkündigung und fordert die Gemeindeglieder zu Ergänzungsvorschlägen auf. **3.** Er spricht geeignete Gemeindeglieder aus den verschiedenen Bereichen der Kirchengemeinde an und motiviert sie zur Kandidatur. **4.** Die Vorgeschlagenen der Wahlvorschlagsliste der Kirchenwahl müssen dabei mit zur Wahl gestellt werden. **5.** Der Kirchengemeinderat strebt durch seine Entscheidung eine Ausgewogenheit

in der Repräsentanz der verschiedenen Gemeindebereiche und der Geschlechter sowie eine Beteiligung von jüngeren Gemeindegliedern an. **6.** Die Wahl einer Person, die Ehegattin oder Ehegatte, Lebenspartnerin oder Lebenspartner im Sinne des Lebenspartnerschaftsgesetzes vom 16. Februar 2001 (BGBl. I S. 266), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018 (BGBl. I S. 2639) geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung, Elternteil, Kind, Schwester oder Bruder eines Mitgliedes des Kirchengemeinderates ist, ist nur in begründeten Ausnahmefällen im Einvernehmen mit dem Kirchenkreisrat zulässig. **7.** Die für die Kirchenwahl geltenden Vorschriften über das Wahlergebnis sind entsprechend anzuwenden.

(2) Bei Ausscheiden eines berufenen Mitgliedes kann der Kirchengemeinderat eine Nachberufung entsprechend § 17b durchführen.

(3) 1. Bei Verhinderung eines gewählten oder berufenen Mitgliedes, die länger als drei Monate andauert, kann der Kirchengemeinderat unter entsprechender Anwendung des Absatzes 1 eine Vertretung bestellen. **2.** Die Vertretung ist entsprechend den zu Mitgliedern des Kirchengemeinderates gewählten Gemeindegliedern für die Dauer der Verhinderung unverzüglich in ihr Amt einzuführen.

(4) Gelingt es nicht, den Kirchengemeinderat nach den Bestimmungen der Absätze 1 und 2 zu ergänzen, so hat der Kirchengemeinderat unter Beachtung der Vorgaben aus §§ 17 und 17a im Einvernehmen mit dem Kirchenkreisrat die Festsetzung über die Anzahl der zu wählenden Mitglieder nach den für die Kirchenwahl geltenden Vorschriften zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

UNSER SIEGEL

Siegelbeschreibung

Der äußere Kreis des Siegels enthält die Umschrift Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Wanzka. In der Mitte des Siegels steht ein gleichschenkliges Kreuz, von dessen vier Endpunkten aus jeweils ein Fisch mit dem Kopf zur Kreuzmitte hinblickt. Die vier angedeuteten Fischköpfe bilden einen vierfach unterbrochenen Kreis.

Siegelerklärung

Jesus Christus ist Mittelunkt der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Wanzka. Dies bringen die Christuszeichen Kreuz und Fische im Siegel zum Ausdruck. Das Kreuz ist das große Erkennungszeichen und die Zusammenfassung christlichen Glaubens. Das griechische Wort für Fisch ἰχθύς (ichthýs) enthält das kurzgefasste Glaubensbekenntnis Jesus (Ἰησοῦς) Christus (Χριστός) Gottes (Θεοῦ) Sohn (Υἱός) Erlöser (Σωτήρ). Zudem stehen die



vier Fische im Siegel versinnbildlichend für die vier ehemaligen Kirchengemeinden Feldberg, Grünow-Triepkendorf, Peckatel-Prillwitz und Rödlin-Warbende in der Mecklenburger Seenlandschaft. Diese ehemals selbstständigen Kirchengemeinden werden weiterhin als einzelne Seelsorgebereiche Bestand haben. Die Menschen vor Ort bringen ihre Ideen und Wünsche, wie Glauben und Gemeinschaft gelebt werden kann und soll, sowie ihre je eigenen Traditionen aus den verschiedenen Bereichen in die neue Kirchengemeinde Wanzka mit hinein. So entsteht in einer relativ großen ländlich geprägten Fläche eine attraktive und besondere Kirchengemeindeform, die in ihrer Vielfalt eins ist.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Botschafter für den Frieden

Noah und den Tieren schien die Sintflut ewig zu dauern. Als eine weiße Taube mit einem Zweig im Schnabel von einem Flug zurückkam, konnte das nur heißen, dass wieder irgendwo Land aufgetaucht war. Alle waren froh: Gott hat den Regen beendet und sich mit den Menschen versöhnt! Die weiße Taube aus der Bibelgeschichte findest du als

Zeichen auf Plakaten und Fahnen auf Friedensdemos. Sie ist „ein Botschafter für den Frieden“.

Auch du kannst Frieden

schließen, wenn du mit jemand

Streit hattest. Manchmal

ist es auch gut, den ers-

ten Schritt zu machen

und auf den anderen

zuzugehen. Reich ihm

oder ihr deine Hand –

als Friedensangebot.



Abkühlung für Mitzköpfe

Presse vier Zitronen aus. Verrühre den Saft in einer großen Schüssel mit vier Esslöffeln Zucker. Gieße vorsichtig einen halben Liter kochendes Wasser dazu und verrühre alles gut. Einige Stunden lang kühlt der Saft ab. Fülle eine Eiswürfel-Schale vollständig mit dem Saft und stelle sie für sechs Stunden ins Gefrierfach. Gib einen Eiswürfel in dein Getränk.



Zwei Löwen haben ein Zebra erbeutet. Schlägt der eine vor: „Nimm du das Innere, ich behalte den Pyjama.“

Deine Laterne



Schneide von einer 1-Liter-Plastikflasche den Kopf ab, so dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für eine Draht-Aufhängung.

Schneide aus weißem Karton zwei Tauben aus. Klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen!

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



TERMINE DER GEMEINDE

KINDER UND JUGENDLICHE

Christenlehre

Pfarrhaus Grünow

Klasse 1 – 3

Montags, 14.15 Uhr – 15.15 Uhr

Klasse 4 – 6

Montags, 16.00 Uhr – 17.00 Uhr

Kindertreff

Immer donnerstags, 15.00 Uhr

Feldberg Gemeinderaum

Bibel entdecken und gemeinsam schmausen mit der Pastorin Clara Vogt. Wir proben mit Barbara Gepp das Musical „Wer singt, hat keine Angst“, basierend auf der Geschichte von David und Goliath, mit Liedern und kleinen Szenen. Die Aufführung findet zum Gemeindefest am 30. Juni in Rödlin statt. Die Abholung der Kinder in Kita und Hort erfolgt durch die Pastorin wie gehabt. Anmeldung der Abholung bei clara.vogt@elkm.de.

Die Konfi-Zeit kommt zum krönenden Abschluss

Ihr habt bestimmt schon in den ersten Läden nach der passenden Kleidung gestöbert und über leckere Gerichte für das große Essen nachgedacht. Es geht jetzt Schritt für Schritt auf eure Konfirmation zu. Einer dieser Schritte ist das Konfi-Wochenende in Prillwitz. Wir treffen uns vom 3. bis zum 5. Mai im Bildungshaus Prillwitz und bereiten uns auf den Vorstellungsgottesdienst am 5. Mai und eure Konfirmation vor. Dabei kommt natürlich die Zeit für euch als Gruppe und für spannende Aktionen nicht zu kurz. Wir freuen uns auf euch!

Konfirmiert werden:

Luise Pohle, Grünow

Svea Schmid, Neuhof/Feldberg

Neeltje Witte, Grünow

Paul-Jannick Gzella, Carpin

Mathis Krage, Blankensee

Leonhard Meyer zu Bexten, Neugarten

FRAUEN

Sportgruppe Callanetics

Die Frauensportgruppe trifft sich dienstags und donnerstags von 8.30 – 9.30 Uhr im Feldberger Gemeinderaum.

SENIORINNEN UND SENIOREN

Senior*innennachmittage

Feldberg

Dienstags, 14.05., 11.06., 09.07.,

jeweils um 14.30 – 16.30 Uhr

Gemeinderaum Feldberg

Wir treffen uns in der Regel am zweiten Dienstag im Monat und sprechen gemeinsam Gebete, singen zur Gitarre, trinken Kaffee und freuen uns über das Zusammensein. Kommen Sie doch gern dazu! Ansprechpartnerin ist Frau Plewka, Tel. 039831 20319.

Grünow-Triepkendorf

11.06.2024, 14.30 – 16.30 Uhr

Plattdeutscher Senior*innennachmittag im Pfarrhaus Triepkendorf

Am 11. Juni treffen wir uns zum Senior*innennachmittag in Triepkendorf/Pastorberg. Wenn es das Wetter zulässt, ein laues Lüftchen weht und uns die Sonne frühsummerlich den Rücken wärmt, dann sitzen wir gemeinsam an einer Kaffee-

tafel unter der Linde und singen Lieder, hören Geschichten und erzählen miteinander. Mal auf platt und mal in hochdeutsch. Wolfgang Erben kommt und begleitet uns auf dem Schifferklavier. Um Kuchenspenden bitte ich ganz herzlich die Senior*innen aus Triepkendorf. Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht, melde sich gern bei Pastorin Friederike Pohle, Tel. 039821 40243.

Peckatel-Prillwitz
Mittwochs, 29.05., 26.06., 31.07.,
jeweils um 14.30 Uhr
Treffpunkt bitte erfragen.

Der Senior*innenkreis trifft sich in der Regel am letzten Mittwoch des Monats. Im Sommer treffen wir uns gern draußen in der Natur: an einer Quelle, mitten im Wald oder auf einem schönen Aussichtspunkt. Da die Ziele noch nicht feststehen und es auch vom Wetter abhängig ist, melden Sie sich doch bitte bei Pastorin Friederike Pohle in Grünow, Tel. 039821 40243. Sie gibt gern Auskunft, wo das nächste Treffen stattfinden wird.

Rödlin-Warbende
Dienstags, 28.05., 25.06., 30.07.,
jeweils um 14.30 Uhr
Gemeinderaum Kirche Quadenschönfeld
Wir treffen uns jeweils am letzten Dienstag im Monat. Dort haben wir Zeit für Andacht, Bibelgespräch, kleine Überraschungen und natürlich ein wunderbares Stück Kuchen mit einer Tasse Kaffee oder Tee. Ansprechpartnerin ist Pastorin Clara Vogt, clara.vogt@elkm.de, Tel. 0152 33811991.

GEMEINDELEBEN

Einladung zum Hauskreis Klein Vielen

01.05.2024, 19.00 Uhr

Dorfstraße 43a, Klein Vielen

Der nächste Hauskreis zum Thema „Gott im Garten“ findet am Mittwoch, dem 1. Mai um 19.00 Uhr in der Dorfstraße 43a in Klein Vielen statt.

Dem Himmel ein Stückchen näher: Himmelfahrtsgottesdienst in der Steinmühle

09.05.2024, 10.30 Uhr

Waldgottesdienst in der Steinmühle

Dem Himmel ein Stückchen näher sein, die Verbindung zwischen Himmel und Erde spüren, darum geht es für viele Christen*innen an Himmelfahrt. Und das spüren wir, wenn wir am Ufer des Grünower Sees inmitten der Buchenwälder zusammen feiern. Um 10.30 Uhr beginnt der Gottesdienst. In diesem Jahr hält Sprengelbischof Tilman Jeremias die Predigt. Der Gottesdienst wird von einem Posaunenchor begleitet, für die Kinder gibt es parallel einen Kindergottesdienst und auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.



Tilman Jeremias

Busverbindungen folgen auf der nächsten Seite.

Busvarianten Himmelfahrt

Pendelbus (Hin- und Rückfahrt 2 EUR):

ab 09.40 Uhr Carpin – Steinmühle,

ab 12.30 Uhr Steinmühle – Carpin

Dorfbus (Hin- und Rückfahrt 6 EUR):

08.30 Uhr Triepkendorf,

08.40 Uhr Koldenhof,

08.50 Uhr Dolgen,

09.00 Uhr Grünow,

09.10 Uhr Bergfeld,

09.20 Uhr Carpin

Kirch up Platt

12.05.2024, 14.30 Uhr

Lüttenhagen Kirche

Am Sonntag, dem 12. Mai 2024 findet um 14.30 Uhr in der Lüttenhäger Kirche ein Gottesdienst in plattdeutscher Sprache statt. Pastor i. R. Fritz Voss aus Neubrandenburg hat sich bereit erklärt, diesen besonderen Gottesdienst mit uns zu feiern. Anschließend gibt es ein Picknick auf der Waldwiese bei Lüttenhagen. Sie sind alle sehr herzlich eingeladen.

Se(e)ligkeiten: Gottesdienste im Grünen

Gottesdienste im Grünen zu feiern heißt: an einem anderen Ort zu sein, den Wind und die Sonne zu spüren, miteinander zu singen und zu beten, zusammen zu sein und ins Gespräch zu kommen, vielleicht noch länger zu bleiben und miteinander zu picknicken. Unter dem Motto Se(e)ligkeiten treffen wir uns in diesem Jahr an unterschiedlichen Seeufern unserer Kirchengemeinde. Alle Orte sind gut zu Fuß, per Rad und teilweise mit dem Auto zu erreichen. Lassen Sie sich einladen!

Himmelfahrt

09.05.2024, 10.30 Uhr

Steinmühle am Ufer des Grünower Sees

Gottesdienst mit dem Bischof für den Sprengel Mecklenburg und Pommern der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland Herrn Tilman Jeremias.

Pfingstmontag

20.05.2024, 15.00 Uhr

Reiherberg/OT Schlicht, Feldberger Seenlandschaft

Gottesdienst hoch oben über dem Haussee

Ein Dorf feiert Jubiläum – 700 Jahre Grünow mit Festgottesdienst

02.06.2024, 14.30 Uhr

Grünow Kirche

1324 wurde Grünow, ein klassisches Angerdorf, zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Von Beginn an war es durch die Landwirtschaft wie auch von seinen Bauernfamilien geprägt und lange Zeit das größte Dorf in der Umgebung. Die Kirche in Grünow wurde Ende des 14. Jahrhunderts erbaut und pflegte eine enge Verbindung zum Kloster in Wanzka. Viel hat das Dorf mit seiner Kirche und den Bewohner*innen erlebt und gesehen: Bauernstellen wurden gebaut, es wurde gepflanzt und geerntet, Menschen kamen und gingen. Immer wieder wechselten die Herrschaftsverhältnisse und so mancher Krieg ging an unserem Dorf nicht spurlos vorüber. Über die Zeiten war Grünow Heimat für so viele Bewohner*innen und Familien, die das Bild des Dorfes prägten und gestalteten.

In einem Festgottesdienst in der Kirche in Grünow wollen wir dieses besondere Jubiläum feiern – und wenn man schon feiert, dann soll man es richtig tun: und darum sind nach dem Gottesdienst auch alle zu einer Kaffeetafel auf den Pfarrhof in Grünow eingeladen.

**Gemeindefest der Kirchengemeinde
Liebe braucht Mut –
Mut braucht Liebe
30.06.2024, 11.00 Uhr
am Rödliner See und in der
Kirche Rödlin**

Das Gemeindefest steht vor der Tür. Ganz im Sinne der Jahreslosung geht es um „Liebe braucht Mut - Mut braucht Liebe“. Am 30. Juni feiern wir einen unserer Se(e)ligkeitsgottesdienste am Rödliner See an der Badestelle. Im Anschluss geht es fröhlich weiter. Wir gehen den Inselweg rauf zum Pfarrhof. Wir freuen uns auf das bunte, gesellige Treiben bei Kaffee, Kuchen und sommerlichen Begegnungen. Es gibt Kistenklettern und kreativ vorbereitete Stationen für alle, die es lieben, sich auszuprobieren und mutig Neues versuchen. Am Nachmittag schließen wir mit einem Highlight: „Vorhang auf“ für die Aufführung des Kindermusicals: Wer singt, hat keine Angst. Kommen Sie dazu!

**Viele Gründe, ein Segen. Deine Taufe.
07.07.2024, 11.00 Uhr
am Langer See/Badestelle Weisdin**

Wir feiern Taferinnerung! Taufe ist etwas Wundervolles. Einmalig. Kostbar. Ein Plus-Zeichen vor unserem Leben. Gottes großes Ja zu uns. Daran



wollen wir uns erinnern. Am 07. Juli feiern wir um 11.00 Uhr am Langer See/ Badestelle in Weisdin zusammen Taferinnerung – und entdecken neu, warum die Taufe ein Herzstück des christlichen Glaubens ist und immer wieder zu einer Kraftquelle werden kann.

Es gibt verschiedene Gründe, warum eine Taufe gewünscht wird: Die Dankbarkeit, dass ein Kind gut auf die Welt gekommen ist – es soll gesegnet ins Leben gehen. Oder jemand macht sich auf die Suche nach einer Verbindung, die trägt – ein Leben lang. Oder am Anfang steht das Wissen, dass man nicht alles in der Hand hat, was einem im Leben widerfährt. Denn Taufe ist eine Verbindung, die trägt – ein Leben lang. Sich daran zu erinnern, kann un- gemein stärken. Eben: ein Segen. Pastorin Friederike Pohle, friederike.pohle@elkm.de, Tel. 039821 40243

**Se(e)ligkeiten in Koldenhof
15.09.2024, 11.00 Uhr
an der Badestelle des Dolgener Sees/
Koldenhof**

Gottesdienst am Badesteg
Wir freuen uns auf den Gottesdienst mit Blick auf den schönen See.

Ein Jahr voller Liebe: Bühne frei

08.06.2024, 09.00 Uhr

Rödlin Kirche

Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren werden zu Schauspieler*innen. Sie erarbeiten am Samstag, dem 8. Juni 2024 von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr mit professioneller Unterstützung innerhalb eines Tages ein Mini-Theaterstück, das um 16.00 Uhr aufgeführt wird. Wir bitten um Anmeldungen bis zum 15. Mai 2024. Kontakt: clara.vogt@elkm.de oder telefonisch unter 0152 33811991.

„Wer singt, betet doppelt“ – Einladung zum Singe-Gottesdienst

09.06.2024, 11.00 Uhr

Peckatel Kirche

Augustin, dem dieser Satz zugeschrieben wird, hat schon Recht: Singen ist eine besondere und besonders schöne Form des Gottes-Dienstes. Singen, was Herz und Seele und Stimme hergeben. Und danach dann, an der Kirchentür, lauter glückliche Gesichter. Singen, das macht eben auch die Seele und den Kopf frei.

Keine Predigt, dafür die wunderbaren Lieder aus dem gesamten Gesangbuch: Von „Geh aus mein Herz“ bis zu „Großer Gott, wir loben dich“, von „Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer“ bis zu „So nimm denn meine Hände“, quer durch alle Kirchenjahreszeiten, Stimmungen und Geschmäcker. Dazu Informationen zu Entstehung, Text usw. Gewünscht – gesungen!

Und nach dem Gottesdienst: Kirchenkaffee vor der Tür.

Wer schon genau weiß, was er oder sie sich wünscht, kann sich gern bei Pastorin Friederike Pohle melden und das Wunschlied ‚abgeben‘ in einem der nächsten

Gottesdienste, per Telefon oder Mail oder direkt vor dem Singe-Gottesdienst.

Ich freue mich auf Ihr Kommen – und das gemeinsame Singen!

Ihre Pastorin Friederike Pohle, friederike.pohle@elkm.de, Tel. 039821 40243 und Kirchenmusikerin Barbara Gepp

Wir feiern mit: 25 Jahre Feldberger Seenlandschaft

13./14.07.2024

Feldberg Amtswerder

Die Feldberger Seenlandschaft feiert ihr 25-jähriges Jubiläum mit einem Festwochenende am 13. und 14. Juli. Auf dem Amtswerder zeigen sich die vielfältigen Vereine. Wir sind mit dabei: Als evangelische Kirche gemeinsam mit der katholischen und der baptistischen Gemeinde treffen Sie uns im „ökumenischen Pavillon“. Mit Musik und Programm und kleinen Überraschungen sind wir vor Ort. Seien Sie herzlich eingeladen, vorbeizukommen. Am Sonntag, dem 14. Juli um 14.30 Uhr feiern wir im Kurpark zum Jubiläum einen ökumenischen Gottesdienst.



Aufführung Musikcamp

24.07.2024, 18.00 Uhr

Grünow Kirche und Pfarrhof

Am 24. Juli 2024 ist es wieder soweit! Um 18.00 Uhr werden in der Kirche in Grünow die Ergebnisse des Musikcamps präsentiert. Wir freuen uns über viele Besucher*innen und laden im Anschluss an die Aufführung zu einem Grillfest auf dem Pfarrhof ein.

Katrin Hofmann

Kinofilm aus der Reihe

„Starke Stücke“

26.07.2024, 20.00 Uhr

Freuen Sie sich wie jeden Sommer auf die Vorführung eines bewegenden Films in einer unserer schönen Kirchen mit anschließender Gesprächsrunde. Wir freuen uns auf Sie! Weitere Infos kommen per Mail und PPush.

STARKE STÜCKE

Berührt und diskutiert

Jubel-Konfirmation

29.09.2024

Wir planen Jubel-Konfirmation am 29.09.2024 in unserer Kirchengemeinde. Wenn Sie in den Jahren 1970 – 1974 konfirmiert wurden, also Goldene Konfirmation feiern, oder sich einfach an Ihre Konfirmation erinnern möchten, melden Sie sich bitte bei uns. So können wir Sie persönlich dazu einladen. Kontakt: wanzka@elkm.de oder telefonisch unter 039826 76844.

Immer auf dem Laufenden – PPush für die Kirchengemeinde Wanzka

Damit Sie immer auf dem Laufenden sind und wissen, welche Formate und Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde stattfinden, haben wir für Sie einen PPush Channel eingerichtet. Sie erhalten kostenfrei Benachrichtigungen über alles Schöne, was in unserer Gemeinde stattfindet – direkt auf Ihr Handy.

Ihre Vorteile: Sie müssen keine Daten wie Handynummer oder Email-Adresse preisgeben. Sie sind nicht sichtbar als Nutzer*in des Angebotes. Das Format informiert ausschließlich über das Gemeindeangebot – andere Nutzer*innen können keine Beiträge posten, so dass Ihr Handy nicht ständig klingelt. Sie können die Benachrichtigungsfunktion individuell einstellen und damit bestimmen, wann Sie Nachrichten von der Kirchengemeinde bekommen möchten.

So funktioniert's:

1. Laden Sie sich bei Ihrem App Store oder bei Google Play die App PPush kostenlos herunter bzw. nutzen Sie den QR-Code und installieren Sie die App.



2. Klicken Sie auf das Symbol der installierten App.
3. Klicken Sie unten in der petrol unterlegten Leiste auf den Button „Entdecken“.
4. Geben Sie in die Suchzeile „Kirchengemeinde Wanzka“ ein.
5. Klicken Sie auf den angezeigten Channel.
6. Drücken Sie auf den mittleren Button „Folgen“ unter dem großen Schneeglöckchenbild.
7. Schon haben Sie es geschafft.

Bringen Sie Ihre Möbel in die Kirche Weisdin zur Wurmkur

In der Zeit vom **1. Juli bis 14. Juli** wird die **Kirche in Weisdin** durch Begasung vom Holzwurm befreit. Danach ist sie noch bis Ende Juli für Publikumsverkehr gesperrt. In der Kirche ist auch noch Platz für Ihre vom Holzwurm befallenen Stühle, Tische oder Vitrinen. Private Möbel können gegen eine Spende in der Kirche mit begast werden.

Bitte melden Sie sich im Büro in Rödlin, wenn Sie daran Interesse haben. So können wir besser planen.

MUSIK

Feldberger Chor

(Ltg. Barbara Gepp)

Mittwochs von 16.30 – 18.00 Uhr
im Gemeinderaum Feldberg

Posaunenchor/Jungbläser*innen

Dienstags von 15.30 – 16.15 Uhr
im Gemeinderaum Feldberg

KONZERTE

Informationen zu den Konzerten entnehmen Sie bitte der Tagespresse, den Informationen Ihrer Kommune oder den lokalen Anzeigenblättern.

Vasanta – Indische Melodien zum Frühling

10.05.2024, 19.00 Uhr

Feldberg Kirche

Sebastian Dreyer, Sitar und

Ashis Paul, Tabla

Indische Ragas – das sind Melodien von Tag und Nacht, Licht und Schatten, Sonne und Mond. Farbige Verwirbelungen treffen auf strenge Strukturen, filigrane Ornamentierungen auf starke Klangfundamente. Ein Raga ist ein komplexes musikalisches Stimmungsbild, das mit den Tages- und Jahreszeiten korrespondiert und vom Musiker im freien Vortrag entworfen wird.

Der Sitarist Sebastian Dreyer schöpft aus dem reichen Raga-Fundus und



Sebastian Dreyer, Sitar



Ashis Paul, Tabla

präsentiert traditionelle Melodien zur Frühlingszeit und für die Abendstunden. Tablaspieler Ashis Paul lotet mit seinem Spiel die Möglichkeiten seines Instruments und der indischen klassischen Rhythmik aus. Mit dem Saiteninstrument Sitar und dem Trommelpaar Tabla werden die populärsten Instrumente der indischen klassischen Musik zu erleben sein, deren Klänge auch die westliche Welt bereits seit Generationen immer wieder begeistern.

Sebastian Dreyer ist einer der wenigen europäischen Instrumentalisten, die sich der indischen Raga-Musik in ihrer traditionellen Form widmen. In seinem Spiel vereint er die technischen Möglichkeiten der Sitar mit den subtilen Gestaltungsmitteln des klassischen indischen Gesangs.

Ashis Paul ist Meisterschüler des berühmten Tabla-Maestros Anindo Chatterjee. Er tritt bei bekannten Musikfestivals in Indien und im Ausland auf.

Orgelfest „Seelenparadies“

18.05.2024, 16.00 Uhr

Mechow Kirche

Tabea Höfer, Violine und Viola;
Adrian Rovatkay, Orgel und Dulcian
Pfungsten – unterschiedliche Nationen, viele Menschen und etliche Sprachen. Doch was ist passiert, dass sich plötzlich alle verstehen können?



Adrian Rovatkay und Tabea Höfer

In der Musik ist das zum Glück nicht so selten. In diesem Konzertprogramm nähern sich zwei erstklassige, experimentierfreudige Musiker*innen mit Violine, Viola, Dulcian und der romantischen Mechower Orgel dem immer aktuellen Schlüsselthema: Verständnis! Sie bauen Brücken zwischen Stilen, Epochen und Instrumenten. Dort, wo man keine erwartet. Seien Sie neugierig und herzlich willkommen. Im Anschluss an das Konzert gibt es Gelegenheit zu Austausch und Begegnung auf dem Kirchhof. Kulinarische Beiträge zum Buffet sind willkommen.

Flautando Neubrandenburg

02.06.2024, 17.00 Uhr
Wanzka Kirche

Offenes Singen, Feldberger Chor

08.06.2024, 16.00 Uhr
Feldberg Kirche

Musikalische Fahrradtour Neubrandenburg

16.06.2024, 12.15 Uhr
Wanzka Kirche

Konzertchor Neustrelitz

29.06.2024, 17.00 Uhr
Wanzka Kirche

Gem. Chor Warbende-Blankensee

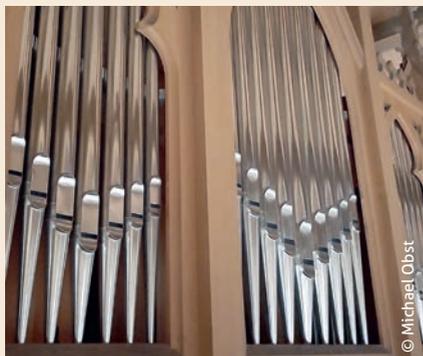
07.07.2024, 14.00 Uhr
Wanzka Kirche

Jugendchor aus Waren

13.07.2024, 16.00 Uhr
Feldberg Kirche
Ltg. Christiane Drese,
Orgel Friedrich Drese

Orgelkonzert

13.07.2024, 16.00 Uhr
Liepen Kirche
Spielen wird ein junger Organist aus
Greifswald, der mit seinem Programm



Orgel Kirche Liepen

in diesem Jahr anstehende Jubiläen von Komponisten sowie bedeutenden Orgelwerken aufgreift.

Irish Folk

22.07.2024, 19.30 Uhr
Mechow Kirche



Martin Schneider



Bernd Spanier

Martin Schneider (voc & git) und Bernd Spanier (acc) – zwei vielseitige Berliner Vollblutmusiker, die u. a. mit dem „Theater 89“ sowie in den Berliner Jazzclubs auf der Bühne stehen, spielen und singen irische Balladen, erzählen von den grünen Hügeln Erins und ihren Sagen und Märchen. Freuen Sie sich auf berührende und mitreißende Musik!

Fahrradkantor

22.07.2024, 19.00 Uhr

Feldberg Kirche

Martin Schulze, Orgel

Orgeltörn

28.07.2024

14.45 Uhr Bredenfelde Kirche

16.00 Uhr Quadenschönfeld Kirche

17.15 Uhr Wanzka Kirche

Orgel: Christiane Drese,

Friedrich Drese, Barbara Gepp

Irish Folk

29.07.2024, 19.00 Uhr

Feldberg Kirche

Volkhard Brock

Orgel und Viola

31.07.2024, 19.00 Uhr

Feldberg Kirche

Kirstin Maria Pientka, Bernhard Barth



PROJEKT MITEINANDER – FÜREINANDER

Das Projekt wird gefördert von der Stiftung Kirche mit Anderen.

Taizé-Andachten

02.05., 06.06., 05.09., 03.10.,

07.11.2024, jeweils 19.00 Uhr

Prillwitz Kirche

Fühlen Sie sich willkommen in einer schlichten, unaufdringlichen Gemeinschaft, die sich nicht um sich selber dreht, sondern sich mit Menschen aller Länder und Zeiten verbunden weiß. Taizé-Lieder sind eingängige Melodien und einfache, kurze Texte. Viele Menschen wissen heute nicht mehr, wie sie beten sollen – die Lieder aus Taizé sind eine für jeden erlebbare Form von Spiritualität. Die Lieder können sofort mitgesungen werden und es ist keinerlei Vorerfahrung nötig. Die Andacht dauert ca. 30 Minuten. Sie können sich von den Texten und Liedern tragen lassen und sind anschließend entlastet, vielleicht erfrischt.

Verantwortlich: Eva-Maria Geyer, Ev. Freizeit- und Bildungshaus Prillwitz

17.5., 20.6., 19.7.2024,

jeweils 19.00 Uhr

Wittenhagen Kirche

Verantwortlich: Barbara Gepp

04.07., 01.08.2024, jeweils 19.00 Uhr

Hohenzieritz Kirche

Verantwortlich: Jürgen Krämer



Kirchenkieker: alte Kirchen neu entdecken

02.06.2024, 10.00 Uhr

Dorfkirche Prillwitz

04.08.2024, 10.00 Uhr

Kirche Hohenzieritz

Wenn wir durch das Mecklenburger Land fahren, treffen wir auf viele Kirchen, die die Dörfer prägen: mit und ohne Turm, oft mehrere hundert Jahre alt, vielgestaltig aus Backstein, Feldstein oder als Putzbau errichtet. Es lohnt sich, diese „Schönen vom Lande“ zu besuchen und zu schauen, was sich in den einzelnen Kirchen entdecken lässt.

Verantwortlich: Almut Falk, Kirchenführerin; Die Teilnahme ist frei, eine Spende wird erbeten.

Über Gott und die Welt: Thema Leib & Seele

21.05.2024, 18.00 Uhr

Ev. Freizeit- und Bildungshaus Prillwitz

Eine frische Scheibe Brot, Butter und Salz. Ein Glas Wasser. Eine Kerze. Ein Gegenüber. Mehr braucht es nicht. Und doch kommt das alles nicht von allein!

Wir kommen ins Gespräch mit Expert*innen rund um das Thema Leib & Seele, z.B. aus der Landwirtschaft, der Bäckerstube und der Seelsorge.

Lassen Sie sich in guter Gesellschaft auch wortwörtlich köstlich duftendes Brot auf der Zunge zergehen. Vielleicht steht später auch anstatt des Wasserglases ein Glas Wein auf dem Tisch. Lassen Sie sich überraschen!

Verantwortlich: Pastorin Clara Vogt

Anmeldung: Eva-Maria Geyer, Tel. 0176 1020 8677, info@haus-prillwitz.de



Umwelt und Schöpfung: Mäh- und Dengelkurs

08.06.2024, 9.00 Uhr – 15.30 Uhr

Ev. Freizeit- und Bildungshaus Prillwitz

Das Sensenmähen ist wieder im Kommen. Wenn Wiesen erst nach der Blüte gemäht werden, profitieren davon bedrohte Pflanzenarten, Insekten, Vögel und natürlich wir selbst. Die Qualität der Wiese steigt. Der Geruch des Grases, der Duft der Blumen, das rhythmische Sensengeräusch und die körperliche Bewegung schaffen ein unvergleichliches Erlebnis, zumal das Sensenmähen eine höchst effektive Bearbeitungsform darstellt. In diesem Kurs wollen wir uns gegenseitig über den Umgang mit der Sense und eine korrekte Mähtechnik für ermüdungsfreies Mähen austauschen. Die Kundigen helfen den Neulingen. Gemeinsam tun wir etwas für die Umwelt. Der Kurs wird in Kooperation mit der Initiative Neustrelitz im Wandel organisiert.

Anmeldung: Eva-Maria Geyer, Tel. 0176 1020 8677

Teilnahmebeitrag: 20 €





Quelle: www.pixabay.com/de/photos/telefon-alt-baujahr-1955-bakelit-1644317/

TelefonSeelsorge® Neubrandenburg sucht ehrenamtliche Seelsorger*innen

Sie haben Interesse daran zuzuhören? Sie sind psychisch stabil, belastbar und wollen ein verantwortungsvolles Ehrenamt übernehmen? Sie haben vielleicht selbst schon einmal eine Krise erlebt und daraus lernen können? Sie haben ein gutes Gespür für Menschen & sind einfühlsam?

Dann sind Sie bei uns genau richtig.

Infos unter:

buero@telefonseelsorge-neubrandenburg.de

oder

0395 / 568 39 20

Uns ist wichtig, dass die Balance von Geben und Nehmen stimmt. Daher bieten wir Ihnen:

- ein für ein gutes Miteinander und die Gesellschaft wichtiges Ehrenamt
- eine kostenfreie Ausbildung
- regelmäßige Supervision
- eine anspruchsvolle Aufgabe sowie ein Zertifikat nach 3 Jahren Mitarbeit
- ein Miteinander, das von Achtung und Wertschätzung geprägt ist
- 2-3 gesellige Anlässe pro Jahr
- qualitativ hochwertige Fortbildungen

TelefonSeelsorge® ist ein immer kostenfreies Seelsorgeangebot entweder am Telefon und/oder per Chat. Die Seelsorger*innen sind anonym und rund um die Uhr erreichbar unter:

www.telefonseelsorge-mv.de

und/oder den Rufnummern

0800 - 1110111 & 0800 - 1110222

**Unser nächster
Ausbildungskurs startet
Mitte September 2024!**

Bewerben Sie sich jetzt!

GOTTESDIENSTE DER KIRCHENGEMEINDE

Donnerstag, 2. Mai 2024

19.00 Uhr Prillwitz Kirche

Taizé Andacht – EG

Rogate

Samstag, 4. Mai 2024

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 5. Mai 2024

11.00 Uhr Feldberg Kirche

Vorstellungsgottesdienst der
Konfirmand*innen – FP/MV

Himmelfahrt

Donnerstag, 9. Mai 2024

10.30 Uhr Steinmühle

Gottesdienst mit
Kindergottesdienst – TJ/CV/FP

Exaudi

Samstag, 11. Mai 2024

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 12. Mai 2024

09.30 Uhr Triepkendorf

Gottesdienst – CV

10.00 Uhr Prillwitz Kirche

Gottesdienst – TH

11.00 Uhr Peckatel Kirche

Gottesdienst – CV

14.30 Uhr Lüttenhagen Kirche

plattdeutscher Gottesdienst – FV

Freitag, 17. Mai 2024

19.00 Uhr Wittenhagen Kirche

Taizé Andacht – BG

Pfingstsonntag

Samstag, 18. Mai 2024

16.00 Uhr Mechow Kirche

Pfingstandacht zum Orgelfest – FP

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 19. Mai 2024

14.30 Uhr Wanzka Kirche

Festgottesdienst zur Konfirmation
mit Abendmahl – MV

Pfingstmontag

Montag, 20. Mai 2024

15.00 Uhr Feldberg Reiherberg

Se(e)ligkeit Ökumenischer Gottesdienst
im Grünen – CV

Trinitatis

Samstag, 25. Mai 2024

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 26. Mai 2024

09.30 Uhr Mechow Kirche

Gottesdienst – MV

11.00 Uhr Prillwitz Kirche

Gottesdienst – MV

11.00 Uhr Grünow Kirche

Taufgottesdienst – FP

Freitag, 31. Mai 2024

14.30 Uhr Grünow Kirche

Gottesdienst zur Trauung

Albrecht/Marquardt – FP

1. Sonntag nach Trinitatis

Samstag, 1. Juni 2024

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 2. Juni 2024

09.30 Uhr Feldberg Kirche

Gottesdienst mit Abendmahl – CV

11.00 Uhr Thurow Kirche

Gottesdienst – CV

14.30 Uhr Grünow Kirche

Festgottesdienst zum Dorfjubiläum – FP

Donnerstag, 6. Juni 2024

19.00 Uhr Prillwitz Kirche

Taizé-Andacht – EG

2. Sonntag nach Trinitatis

Samstag, 8. Juni 2024

14.00 Uhr Feldberg Kirche

Gottesdienst zur Trauung

Beyer/Wagner – SK

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 9. Juni 2024

09.30 Uhr Carpin Kapelle

Gottesdienst – FP

11.00 Uhr Peckatel Kirche

Singe-Gottesdienst – FP/BG

3. Sonntag nach Trinitatis

Samstag, 15. Juni 2024

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 16. Juni 2024

09.30 Uhr Feldberg Kirche

Gottesdienst – FP

11.00 Uhr Quadenschönfeld Kirche

Gottesdienst – FP

14.30 Uhr Lüttenhagen Kirche

Gottesdienst – CV

16.00 Uhr Weisdin Kirche

Gottesdienst – CV

Freitag, 21. Juni 2024

19.00 Uhr Wittenhagen Kirche

Taizé Andacht – BG

4. Sonntag nach Trinitatis

Samstag, 22. Juni 2024

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 23. Juni 2024

09.30 Uhr Mechow Kirche

Gottesdienst – MV

11.00 Uhr Blumenholz Kirche

Gottesdienst – MV

5. Sonntag nach Trinitatis

Samstag, 29. Juni 2024

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 30. Juni 2024

11.00 Uhr Rödliner See Badestelle

Se(e)ligkeit Familiengottesdienst zum
Gemeindefest – CV/MV/FP/KH/BG

Donnerstag, 4. Juli 2024

19.00 Uhr Hohenzieritz Kirche

Taizé-Andacht – JK

6. Sonntag nach Trinitatis

Samstag, 6. Juli 2024

16.00 Uhr Triepkendorf Kirche

Taufgottesdienst – FP

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 07. Juli 2024

11.00 Uhr Langer See Weisdin Badestelle

Se(e)ligkeit Tauferinnerungs-
gottesdienst – MV/FP

7. Sonntag nach Trinitatis

Samstag, 13. Juli 2024

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 14. Juli 2024

09.30 Uhr Triepkendorf Kirche

Gottesdienst – FP

11.00 Uhr Peckatel Kirche

Gottesdienst – FP

14.30 Uhr Feldberg Kurpark

ökumenischer Gottesdienst
zum Jubiläum der Feldberger
Seenlandschaft – MV/BG

8. Sonntag nach Trinitatis

Samstag, 20. Juli 2024

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 21. Juli 2024

09.30 Uhr Feldberg Kirche

Gottesdienst – FP

11.00 Uhr Grünow Kirche

Gottesdienst mit dem Musikcamp – MV

11.00 Uhr Watzkendorf Kirche

Gottesdienst – FP

14.30 Uhr Lüttenhagen Kirche

Gottesdienst – FP

9. Sonntag nach Trinitatis

Samstag, 27. Juli 2024

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 28. Juli 2024

09.30 Uhr Mechow Kirche

Gottesdienst – FP

11.00 Uhr Blumenholz Kirche

Gottesdienst – FP

Donnerstag, 1. August 2024

19.00 Uhr Hohenzieritz Kirche

Taizé-Andacht – JK

10. Sonntag nach Trinitatis

Samstag, 3. August 2024

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 04. August 2024

09.30 Uhr Feldberg Kirche

Gottesdienst mit Abendmahl – MV

11.00 Uhr Warbende Kirche

Gottesdienst – MV

Legende: BG: Kirchenmusikerin/Lektorin Barbara Gepp; CV: Pastorin Clara Vogt; EG: Lektorin Eva Geyer; FP: Pastorin Friederike Pohle; FV: Pastor i. R. Fritz Voss; JK: Jürgen Krämer; KH: Gemeindepädagogin Katrin Hofmann; MV: Pastor Michael Vogt; SK: Pastor Stephan Krtschil; TH: Thomas Hofer; TJ: Bischof Tilman Jeremias

ADRESSEN UND KONTAKTE

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE WANZKA

Gemeindebüro	Tel. 039826 76844 Blankenseer Straße 34 17237 Blankensee OT Rödlin wanzka@elkm.de
Pastorin Friederike Pohle	Tel. 039821 40243 friederike.pohle@elkm.de
Pastorin Clara Vogt	Tel. 039826 76844 Tel. 0152 33811991 clara.vogt@elkm.de
Pastor Michael Vogt	Tel. 039826 76844 Tel. 0151 10904984 michael.vogt@elkm.de
Verwaltungsmitarbeiterin Ricarda Flender	Tel. 0151 10629539 Tel. 039826 76844 ricarda.flender@elkm.de
Kirchenmusikerin Barbara Gepp	Tel. 0172 7052070 barbara.gepp@elkm.de
Gemeindepädagogin Katrin Hofmann	Tel. 03981 202383 katrin.hofmann@elkm.de
Küster Reinhard Schnitzer	Tel. 0152 06742660
Gemeindesekretärin Anja Schnuchel	Tel. 039826 76844 buero-wanzka@elkm.de
Konto	Evangelische Bank IBAN: DE39 5206 0410 0005 0077 04 BIC: GENODEF1EK

EVANGELISCHES FREIZEIT- UND BILDUNGSHAUS PRILLWITZ

Eva-Maria Geyer

Prillwitz 13
17237 Hohenzieritz
Tel. 0176 10208677
info@haus-prillwitz.de

EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE „REGENBOGEN“ DOLGEN

Annette Kammann

Grünower Straße 12
17258 Feldberger Seenlandschaft
Tel. 039831 20252
regenbogen-dolgen@diakonie-mse.de

EVANG. KINDERTAGESSTÄTTE CHRISTOPHORUS KINDERGARTEN

Annette Kammann

Molkereiweg 7
17258 Feldberger Seenlandschaft
Tel. 039831 222080
kita-christophorus@diakonie-mse.de

EVANGELISCHES ALTEN- UND PFLEGEHEIM „MARIENHAUS“ FELDBERG

Gesine Vogel-Jank

Bruchstraße 20
17258 Feldberger Seenlandschaft
Tel. 039831 5270
Vogel-Jank.G@diakonie-mse.de

ZENTRALE FRIEDHOFSVERWALTUNG IN GÜSTROW

Mandy Brandt

(dienstags und donnerstags)

Sankt-Jürgens-Weg 23, 18273 Güstrow
Tel. 03843 4647441
mandy.brandt@elkm.de

ALLGEMEINE TELEFONSEELSORGE

(kostenfrei, Tag und Nacht)

Tel. 0800 111 011 1
Tel. 0800 111 022 2

NICHT MÜDE WERDEN

Nicht müde werden
sondern dem Wunder
leise
wie einem Vogel
die Hand hinhalten.

Hilde Domin
(1909 – 2006)

